

TSV Wietzendorf atmet durch

Im dritten Anlauf hat es geklappt: Der TSV Wietzendorf hat in der Handball-Verbandsliga seinen Heimvorteil genutzt und mit dem MTV Braunschweig II erstmals in dieser Saison eine Spitzenmannschaft in die Schranken gewiesen. Die Mannschaft von Trainer Lars-Eric Lütjens bezwang den Tabellendritten knapp, aber verdient, mit 23:22 (11:12).

Wie wichtig dieser Sieg war, zeigt schon ein flüchtiger Blick auf die Ergebnisse des Wochenendes: Bis auf Geismar und Müden haben die unmittelbaren Konkurrenten des TSV allesamt gepunktet, wobei die HSG Rhumetal sogar den bisherigen Tabellenführer TG Münden in dessen eigener Halle bezwang. „Es ist Balsam für die Seele, ein Spiel gegen einen starken Gegner zu gewinnen“, resümierte ein sichtlich erleichterter Trainer, der aus seiner Freude über den doppelten Punktgewinn keinen Hehl machte.

Gegen Braunschweig war Wietzendorf im Vergleich zur Vorwoche nicht wiederzuerkennen. Nach fünf Niederlagen in Folge und dem Glückssieg gegen Schlusslicht MTV Eyendorf hat die Mannschaft mentale Stärke bewiesen. Mehrmalige Rückstände steckte sie ebenso weg wie sie es vermied, in Hektik zu verfallen und vorschnell abzuschließen. Und die Deckungsarbeit lief über weite Strecken wie am Schnürchen. Immer wieder wurden die Gäste am Torwurf gehindert, der TSV packte zu. Und wenn mal nicht, konnte er sich auf seine starken Schlussleute Torsten Kohlmeyer und Michael Lütjens verlassen. „Die Mannschaft hat heute sehr diszipliniert agiert“, sagte der Trainer.

Lütjens-Sieben zeigt sich unbeeindruckt

In der Anfangsphase fanden die Gäste überhaupt nicht zu ihrem Spiel. Obwohl sie das erste Tor des Spiels erzielten, zeigten sich die Hausherren davon unbeeindruckt und erkämpften sich nach gut sechseinhalb Minuten einen 3:1-Vorsprung, den Jannik Hestermann (2) und Sven Timme per Siebenmeter herausgeworfen hatten. Obwohl die Männer aus der Löwenstadt dran blieben (3:3, 4:4), war es immer wieder Kreisläufer Hestermann, der von seinen Mitspielern, allen voran Timo Holzgreffe, ständig in Szene gesetzt wurde. Und Thees Wrogemann tat ein Übriges, er traf in der ersten Hälfte dreimal aus dem zentralen Rückraum.

Nach knapp 22 Minuten deutete sich erneut ein torarmes Spiel an. Der TSV hatte erst zehnmal getroffen. Aber was wichtiger war: Die Würfe der Braunschweiger hatten bis dahin erst achtmal den Weg ins Tor gefunden. Die Schlussminuten des ersten Durchgangs gehörten dem MTV-Rückraumspieler Torben Albrecht, der seine Farben nach 30 Minuten mit vier Toren in Serie in Führung brachte (12:11).

Hatten die Wietzendorfer in den letzten Minuten vor dem Wechsel die Offensivarbeit ein wenig schleifen lassen, kamen sie wie ausgewechselt aus der Kabine. Johannes Bess per Doppelpack, Hinrich Bockelmann, Holzgreffe und Hestermann brachten die Gastgeber bis zur 40. Minute zwar noch nicht auf die Siegerstraße, sorgten aber erst einmal dafür, dass Braunschweig reagieren musste (16:12). Und das tat es. Der MTV nahm eine Auszeit und stellte seine Deckung auf 5:1 um. Zunächst mit Erfolg, denn Wietzendorf fand erst einmal kein geeignetes Mittel, die Situation zu seinen Gunsten zu nutzen. „Damit sind wir zunächst überhaupt nicht zurechtgekommen“, sagte der Trainer. Nach gut 51 Minuten war die Reserve des Drittligisten wieder im Spiel (19:19). Lütjens im Kasten, und Überblick in den Offensivaktionen, den der TSV nach dieser kurzen Schwächephase wieder erlangte, ließen den Tabellenzehnten wieder auf den Zwei-Punkte-Pfad zurückkehren. Über 21:19 und 22:20 lag der TSV vier Minuten vor Ultimo noch einmal mit zwei Treffern vorn (23:21).

Braunschweiger erzielen den vermeintlichen Ausgleich

Als fast drei Minuten vor dem Ende Gerrit Holste der erneute Anschluss gelang, und eine Minute darauf Jens Wrogemann per Zweiminutenstrafe auf die Bank musste, wurde es plötzlich noch einmal eng für Wietzendorf. Und tatsächlich: Fünf Sekunden vor Schluss fand der Ball den Weg ins TSV-Tor zum vermeintlichen Ausgleich. Fast im selben Augenblick aber verstummte der Jubel auf der Braunschweiger Bank und wich dem blanken Entsetzen. Die Schiedsrichter hatten nämlich den Treffer nicht anerkannt, weil der Schütze im Kreis gestanden haben soll.

Durchatmen beim TSV. „Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung. Aber Timo Holzgreffe und Michael Lütjens ragten heute aus dem Kollektiv heraus“, sagte Lütjens.